

HILFE & SERVICE

Notfallnummern

Feuerwehr & Notarzt: 112
 Polizei: 110
 Giftnotrufzentrale: 06131-19240
 Ärztliche Bereitschaftspraxis: 116117
 Telefonseelsorge: 0800-1110111

Weißer Ring (Hilfe für Kriminalitätsopfer): 116006

Frauennotruf Mainz

Tel. 06131-221213

Zahnärztlicher Notdienst:

Mainz-Innenstadt: 01805-666160,
 Mainz-Vorort: 01805-666161,
 Mainz-Land: 01805-666166
 (kostenpflichtig)

Tierärztlicher Notdienst:

Tierarztpraxis Valeska Eich
 Budenheim, Budenheimer Parkallee
 1, Tel. 06139-9628186

Apotheken-Notdienst

Notrufnummer: 0800-0022833

Mogon Apotheke

Mainz, Christofstr./Schusterstr. 2, Tel.
 06131-232381

Brunnen Apotheke

Mainz-Mombach, Suderstr. 92, Tel.
 06131-681665

Römer-Apotheke

Mainz-Ebersheim, Töngesstr. 38, Tel.
 06136-4124

Kronen-Apotheke

Uندنheim, Staatsrat-Schwamb-Str.
 50, Tel. 06737-278

Römer Apotheke

Bischofsheim, Am Flurgraben 22,
 Tel. 06144-42830

REDAKTION MAINZ RHEINHESSEN

Kontakt:
 Aboservice 06131-484950
 Telefon 06131-485855
 montags bis freitags von 8 bis 13:00 Uhr
 E-Mail: az@vrm.de

Redaktion Mainz:
 Julia Krentosch (jul/Ltg.), Maike Hessedenz
 (mhz/stv. Ltg.), Julia Sloboda (slo/stv. Ltg.), Mi-
 chael Bermeitinger (ber), Michael
 Erfurth (erf), Petra Jung (pej), Paul Christian
 Lassay (pall), Carina Schmidt (csc)

Redaktion Rheinhessen:
 Anita Pleic (ple/Ltg.), Dennis Buchwald (dbu/stv.
 Ltg.), Kathrin Damwitz (kss), Mechthild Haag
 (mhg), Erich Michael
 Lang (emil), Julian Peters (jp),
 Frank Schmidt-Wyk (fsw),
 Kirsten Strasser (kis), Felix Plum (fep)

Blattmacher:
 Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann
 (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Klaus
 Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel
 (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager),
 Björn-Christian Schüller (Content-Manager),
 Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Tors-
 ten Boor, Ken Chovanetz, Alexandra Eckhardt,
 Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Hol-
 zer, Dirk
 Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz,
 Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin
 Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz,
 Nicole Suckert

Assistenz:
 Mona Koch (Teamitg.), Angelika Berg,
 Isabella Brandau, Sabine Eichhorst,
 Sabine Lukitsch, Katharina Rücker

Regionaler Verkaufsleiter Anzeigen:
 Jörg Meyer 06131-484710

Einem Teil unserer heutigen Aus-
 gabe liegt ein Prospekt der Fir-
 ma Winkler Mainz GmbH bei.

Allgemeine Zeitung

MAINZER ANZEIGER/LANDSKRONE

Redaktion:
 Markt 17, 55116 Mainz

Herausgeber:
 Joachim Lieber
Verlag: VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str.-
 2, 55127 Mainz, (zugleich auch ladungsfähige An-
 schrift für alle im Impressum genannten Verantwortli-
 chen), Postfach 3120, 55021 Mainz, Tel. (06131) 4830;
 Fax (06131) 485858, AG Mainz HRA 0535, pnc: VRM
 Verlags-GmbH.

Geschäftsführung:
 Joachim Lieber

Chefredaktion:
 Julia Lumma (Mitglied der Geschäftsleitung),
 Dennis Rink (redaktionell verantwortlich, Mainz), Lutz
 Eberhard, Tobias Goldbrunn, Frank Kaminski
Redaktionsleitung Mainz: Julia Krentosch,
 Maike Hessedenz (Stv.), Julia Sloboda (Stv.)
Redaktionsleitung Rheinhessen Nord: Anita Pleic,
 Dennis Buchwald (Stv.)
Politik: Christian Matz (Ltg. und Reporterchef) **Wirt-
 schaft:** Ralf Heidenreich
Kultur: Johanna Dupré
Sport: Nadine Peter
Nachrichten: Andreas Härtel (Mitglied der Chefredak-
 tion), Thomas Dix, Björn-Christian Schüller, Klaus Tho-
 mas Heck
Berliner Büro: Kerstin Münstermann, Jan Drebes
Chef vom Dienst: Klaus Kipper
Art Director: Stefan Vieten
Leben/Wissen: Monika Welleschen
Bildredaktion: Sascha Kopp

Geschäftsleitung Markt: Michael Emmerich
Anzeigen: Melanie von Hehl (verantwortlich)
Lesermarkt: Matthias Lindner
Logistik: Oliver-Alexander Wolters

Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-
 Ring 2, 65428 Rüsselsheim.
 Für unerwartet eingesandte Manuskripte keine Haftung,
 Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung
 des Verlages.
 Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des Ver-
 lages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch
 auf Entschädigung.
 Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 2 Digital,
 Tageszeitungen & Wochenblätter ab 1. Januar 2023. Für
 private Gelegenheitsanzeigen gilt die Preisliste Nr. 21
 vom 1. Januar 2023.



Die Zufahrt zum Vlexx-Gelände, die sich bisher direkt an der Einmündung der Goethestraße in die Mombacher Straße befindet, wird so verlegt, dass sie nun links am geplanten Gedenkort vorbeiführen wird. Die Namen der Deportierten werden in durchgängigen Zinnbronze-Schriftzügen an der Wand angebracht, geordnet nach den Deportationen sowie den Namen und Geburtsjahren.
 Grafiken/Fotos: Atelier.Schmelzer, Weber/Bildhauer Andreas Theurer

DEPORTIERT AM
 ANTON BAMBERGER 1911
 ERNESTINE GEORG 1906
 JOHANNA KLING 1910
 FRANZISKA LEHMANN 1915

Ein stiller Gedenkort

An der Mombacher Straße soll an die Deportationen aus Mainz während der NS-Zeit erinnert werden

Von Paul Lassay

MAINZ. „Ich bin tief berührt von Ihren Ausführungen.“ Ausschüsse sind für gewöhnlich als Orte der Debatte bekannt, auch des Streits. Als Orte der emotionalen Rührung treten sie eher selten in Erscheinung. Doch das ist an diesem Nachmittag anders. Nicht nur Marita Boos-Waidosch (Grüne) ist anzumerken, dass ihr die Schilderungen nahe gegangen sind, die sie gerade von Prof. Andreas Theurer und Paul Schmelzer gehört hat. Der Bildhauer und der Architekt haben zuvor im Kulturausschuss die Pläne für den Gedenkort Deportationsrampe erläutert, der an der Einmündung der Goethestraße in die Mombacher Straße entstehen soll. Und bei dem schon die Beschreibung eine Wirkung hat.

Der Gedenkort soll an die Deportation von über 1150 Menschen aus Mainz und Umgebung in der Zeit zwischen 1940 und 1944 erinnern. In der Nähe des geplanten Gedenkorts führen die Züge los, die die Menschen vom dortigen ehemaligen Güterbahnhof in das Generalgouvernement im besetzten Polen, nach Piaski bei Lublin, nach Theresienstadt und Auschwitz brachten, wo sie in den allermeisten Fällen ermordet wurden. An der Stelle des ehemaligen Güterbahnhofs befindet sich heute das Vlexx-Betriebsgelände, doch Teile der Schienen und der Rampe sind erhalten und sollen in den Gedenkort integriert werden.

Der Entwurf für das Bauwerk ging 2017 aus einem Wettbewerb als Sieger hervor und soll nun endlich umgesetzt werden. In der Zwischenzeit habe es einige Veränderungen gegeben, erläutert Theurer, doch der Kern sei geblieben. Die wichtigste Änderung betrifft die Verkehrsführung, so Schmelzer. Da die räumliche Situation an der Stelle „ein Stückweit unbefriedigend“ sei, habe man versucht, den Verkehrsknotenpunkt zu „entkrampfen“, an dem die Goethestraße und die Vlexx-Zufahrt unmittelbar nebeneinander auf die Mombacher Straße treffen. Durch die Umplanung werde die Vlexx-Zufahrt nun einige Meter von der Kreuzung weg verlegt, sodass die Fahrzeuge auf dem Weg zum Betriebsgelände nun



Der Gedenkort befindet sich ein kleines Stück entfernt vom Ort des ehemaligen Güterbahnhofs. Teile der historischen Rampe werden in die Mauer integriert, auf der die Namen der mehr als 1100 Deportierten zu lesen sein werden. Davor werden die Schienen in den Boden eingelassen.

links am Gedenkort vorbeifahren werden (siehe Grafik).

„Eine ganz wichtige Frage war für uns, wie es gelingt, die Gedenkstätte an jüngere Generationen heranzutragen“, erläutert Theurer. Was nun geplant sei, sei kein Mahnmal, sondern ein stiller Gedenkort, um die persönliche Beziehung zu dem Gedenken zu realisieren. Durch eine große Wand zum Vlexx-Gelände werde ein eigener Raum geschaffen, der sich zwar nicht direkt an dem authentischen Ort befinde, aber ihm sehr nah sei. Zudem sei geplant, historische Elemente wie die Schienen und Teile des

Bahnsteigs in das Bauwerk zu integrieren, so Theurer.

An der hellen Betonwand werden über den Überresten der einstigen Rampe die Namen der Menschen mit Zinnbronze angebracht, geordnet nach den Deportationen sowie Namen und Geburtsjahren. Aufgrund der großen Zahl der Namen reiche die rund zwölf Meter breite Spolienwand nicht aus, um die Schriftzüge dort unterzubringen, weshalb man die Fläche habe erweitern müssen, erläutert Schmelzer. Es seien die Namen aller nachweisbar Deportierten aufgenommen worden, betont Kultur-

und Baudezernentin Marianne Grosse (SPD). Falls durch neue Forschungsergebnisse weitere Namen festgestellt würden, sei in der Gestaltung genug Fläche vorgesehen, um diese auch noch aufnehmen zu können.

Parallel zur Wand verlaufen die Schienen auf das „Tor der Reflexion“ zu, wie Theurer erläutert. „Das ist ein Tor, das gar kein Tor ist, sondern eine Sackgasse. Es ist Anfang und Ende zugleich.“ Um die „schreckliche Reise“ gestalterisch zu unterlegen“ werde in das Tor ein leicht schräg gestellter Spiegel eingebaut, wodurch es so wirke, als wenn die Gleise in

eine imaginäre Landschaft weiter verliefen. Zudem würden in den Spiegel aus poliertem Edelstahl einige Zitate eingeätzt, die aus Briefen der Deportierten zurück nach Mainz stammten – und das menschliche Leid noch einmal anders nahebringen. Unter anderem wird dort zu lesen sein: „An ihr Versprechen denkend möchte ich Sie heute bitten, sofort meinen Onkel... von meiner neuen Adresse zu benachrichtigen. Er soll alles tun und nichts unversucht lassen, um uns irgendwie zu helfen. Wir sind gesund, haben nur dauernd Hunger.“

Die optische Reflexion des Spiegels werde auf der leicht abfallenden Fläche vor der Gedenkrampe fortgesetzt, erläutert Theurer. Hierzu sollen die leicht stilisierten Schattenumrisse von mehreren Menschen mit dunklem Granit in die hellen Platten eingelassen werden. „Das sind die historischen Schatten unserer Geschichte. Je nach Sonnenstand wird es eine unterschiedliche Brechung des eigenen Schattens mit diesen Schatten geben“, so der Bildhauer. „Wir hoffen, dass das tief berührt, wenn das eigene Bild einbezogen und verändert wird.“ Bei Nacht soll die Schattenwirkung mithilfe einer Licht-Stele erzeugt werden, ergänzt Schmelzer. Zum Gehwegbereich solle die Beleuchtung eine scharfe Kante bilden. Die grundsätzliche Erklärung, was zwischen 1940 und 1944 unweit des Gedenkorts geschah, erfolge über eine Eisengussplatte zwischen den Schienen.

Zur Sicherung des Gedenkortorts könne eine Videoüberwachung in die Stele integriert werden, erläutert Schmelzer auf die entsprechenden Fragen hin. Doch sei dazu noch keine Entscheidung gefallen. Das Material sei sehr robust, ergäbe Dr. Stephan Fliedner, der Leiter des Amts für Kultur und Bibliotheken. Zudem werde eine Beschichtung dafür sorgen, dass der Gedenkort einfacher zu reinigen sei, sollte es Vorfälle geben. Davon abgesehen zeige die Erfahrung aber, dass man Respekt zurückbekomme, wenn man ihn durch die Optik in einen Stadtteil bringe.

Der Spatenstich für den Gedenkort soll laut Verwaltung im Frühjahr 2024 stattfinden und der Abschluss noch im selben Jahr erfolgen.

KURZ NOTIERT

Akademiker

MAINZ. In der nächsten Veranstaltung der Agentur für Arbeit Mainz aus der Reihe „Digit@ler Donnerstag“ am Donnerstag, 28. September, 17 Uhr, geht es um die Berufswegeplanung für Akademiker. Thematisiert wird, wie sich Akademiker vor dem Hintergrund von Megatrends wie Digitalisierung, Globalisierung oder Strukturwandel beruflich (neu) aufstellen können. Weitere Informationen zu diesem und anderen Vorträgen der Reihe digit@ler Donnerstag unter <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/mainz/digitaler-donnerstag>.

Vernissage

GONSENHEIM. Am Donnerstag, 28. September, 18 Uhr, findet die Vernissage zur Ausstellung „unterwegs“ der Künstlerin Petra Schippers in den Praxisräumen der Psychotherapeutischen Praxen im zweiten Obergeschoss des Gesundheitszentrums am Juxplatz, Kapellenstraße 7, statt. Die Ausstellung läuft bis Sonntag, 22. Oktober. Die Begrüßung erfolgt durch Dr. Claudia Hornung und Dr. Nadine Schuster, Kunsthistorikerin Miriam Maslowski gibt eine Einführung. Es gibt Fingerfood und Wein. Anmeldung erbeten per E-Mail an hornung@biofeedback-mainz.de.

Urtikaria

MAINZ. Urtikaria, eine Krankheit, bei der plötzlich juckende, blassrote Stellen auf der Haut auftauchen, betrifft ein Viertel der Bevölkerung, bei einem Prozent wird sie aber chronisch. Am Dienstag, 26. September, findet in der Unimedizin Mainz, von 11 bis 14 Uhr, im Hörsaal Pathologie, Gebäude 708, erstmals ein Aktionstag statt. Ziel ist, das Bewusstsein für Urtikaria zu schärfen und den Betroffenen besser zu helfen. Infos: <https://urticariaday.org>.

Konzert

MAINZ. Am Donnerstag, 28. September, 20.30 Uhr (Einlass 20 Uhr), tritt der australische Singer-Songwriter, Multiinstrumentalist und Loop-Künstler Jai Larkan im M8-Liveclub im Haus der Jugend, Mitternachtsgasse 8, auf. Jai Larkan verbindet in seinen Live-Loops die Klänge von Klavier, Akustikgitarre und Percussion. Der Eintritt ist frei. Veranstalter ist der Verein mayence acoustique.

Sommernachtsjazz

MAINZ. Das zweite „Ton trifft Text“-Konzert des Sommernachtsjazz in der Altmünsterkirche, Münsterstraße 25, spielen Martin Wagner (Akkordeon) und Norbert Dömling (Kontrabass) ab 21 Uhr am Donnerstag, 28. September. Boris C. Motzki vom Staatstheater Mainz hat passende Texteinwürfe ausgesucht. Der Eintritt ist frei, Spenden willkommen.

Hofflohmart

MAINZ. Am Freitag, 29. September, findet ab 11 Uhr der Hofflohmart des Gemeindepsychiatrischen Zentrums, kurz GPZ, im Innenhof in der Kaiserstraße 32 statt. Kunst-erzeugnisse, wie beispielsweise Bilder und Karten, genähte Upcycling-Produkte, Second-hand-Mode und Honig- und Wachs-Erzeugnisse aus eigener Herstellung werden angeboten. Wer selbst kreativ werden möchte, kann kostenfrei an einem kleinen Kintsugi-Workshop teilnehmen.



Hier sind die unterschiedlichen Materialien zu sehen. Auf der linken Seite der Spiegel aus poliertem Edelstahl, in der Mitte ein Buchstabe der Schrift auf der Mauer sowie die Bodenplatte mit den eingelassenen Schatten und rechts die Eisengussplatte, die zwischen den historischen Schienen platziert über den Gedenkort informieren wird.

Nachts soll die Schattenwirkung mit einer Licht-Stele erzeugt werden, sodass sich die eigenen Schatten auch nach Sonnenuntergang mit den eingelassenen dunklen Schatten brechen.

